

## Regionales Entwicklungskonzept für die Verbandsgemeinden Diez und Montabaur

Thema: Dokumentation zur Auftaktveranstaltung des REK Diez Montabaur am 09.11.2011 in Nentershausen

Von: IfR (Lachmann, Seibert, Soboth)

Datum: 21.11.2011

### **Auftaktveranstaltung**

**am 09.11.2011 von 19 bis 21.30 Uhr**

**in der Freiherr-vom-Stein-Halle Nentershausen**

**Begrüßung durch Herrn Edmund Schaaf, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur und Herrn Michael Schnatz, 1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Diez**



**Begrüßung und Rede Staatsminister Roger Lewentz (Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz)**



**Moderation: Frau Andrea Soboth, IfR**

**einleitender Fachvortrag zum REK Diez Montabaur und zum demographischen Wandel in den VGn Diez und Montabaur: Sven Lachmann und Caroline Seibert, IfR**



## Das World-Café

Im World-Café bestand für die Teilnehmenden an der Auftaktveranstaltung die Möglichkeit, sich in ungezwungener Caféhaus-Atmosphäre zu den beiden Themen „Zukunftsthemen, Stärken, Schwächen der VGn“ und „Wohnwünsche im Alter“ auszutauschen. Als Hilfestellung dienten vorbereitete Leitfragen, die Ergebnisse wurden auf den auf den Tischen liegenden Plakaten festgehalten.

Nach einer knappen halben Stunde wechselten die Teilnehmenden und brachten ihre Anregungen an einem Tisch zum anderen Thema ein.





## **Thema 1: Zukunftsthemen, Stärken, Schwächen der VGn**

### Die Fragen:

**Welche Stärken und Schwächen sehen Sie für die VGn Diez und Montabaur?**

**Was sind aus Ihrer Sicht zentrale Zukunftsthemen in den beiden VGn Diez und Montabaur?**

### Die Antworten Tisch 1:

- Stärken: gute, zentrale Lage, Verkehrsanbindung, attraktive Urlaubsregion, guter Bildungsstandort, viel Handwerk, hohes Sicherheitsgefühl, gesellschaftliches Miteinander
- Schwächen: Verlust von Infrastruktur (z. B. Grundversorgung, Verkehrsanbindung, ÖPNV), Leerstand in Ortskernen, Breitbandversorgung, Wegzug junger Familien, lange Schulwege, wenig Industrie
- zentrale Zukunftsthemen: Bildungsstandort halten, Steigerung der Attraktivität für junge Familien, Stärkung touristischer Ausbau der Regionen, Betreuung der älteren Mitbürger/innen, alternative Wohnkonzepte, Radwege

### Die Antworten Tisch 2:

- Stärken: Autobahn, ICE, Bundes- und Landesstraßen etc., Nähe zu Köln – Frankfurt, Naherholung, Größe in Flächen und Einwohnern
- Schwächen: Nahverkehr (behindertengerecht), Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude, fehlende dezentrale Versorgung, Finanzausstattung
- Zukunftsthemen: Breitbandversorgung, erneuerbare Energien, Ausbau der Naherholung, Nähe zu Köln – Frankfurt nutzen, Zukunftstechnologien (Arbeitsplätze), Betreuung und Pflege im Alter

### Die Antworten Tisch 3:

- Stärken: ÖPNV (Verbindung nach außen), vorhandene Arbeitsplätze
- Schwächen: ÖPNV (Verbindung im Innenbereich), Konversion (Standort Montabaur)
- wichtige Themen: Breitbandversorgung, alternative Energien, Sicherung der (Schaffung einer) Grundversorgung, Nachwuchsarbeit in Vereinen, Landschaftspflege (sterbende Betriebe, Pflege des Außenbereichs), Wohnen im Alter, Betreuungsangebote im Kinder- und Jugendbereich (KITas, Schulen, Ganztageschulen)

### Die Antworten Tisch 4:

- Stärken: gute landschaftliche Struktur, Wanderwege = altengerecht, gesunder Mix von ländlichen und städtischen/ industriellen Zonen
- Schwächen: Kleinere Ortsgemeinden stehen bei aller Planung außen vor. Es besteht die Gefahr, dass sie den Anschluss verlieren können. Öffentlicher Nahverkehr ist sehr schwach.
- Wichtig!: zügiger Ausbau DSL im ländlichen Raum, ärztliche Versorgung auf dem Land
- Wir müssen alle sparen. EVS
- 1) Beispiel Altendiez: Ausbau regenerative Energien (Windkraft, Biogas, Fotovoltaik) im gesamten Konzept
- 2) Rekommunalisierung der Stromnetze!!! (Differenzierung zwischen Stadt und Umland)
- 3) Probleme für kleine Ortschaften, Stärken: Nähe zur Autobahn, ICE-Anbindung an Ballungszentren

### Die Antworten Tisch 5:

- Stärken: gute Verkehrsanbindung (nur überregional), vielfältige Handwerks- und Industrieentwicklungen, guter Schulstandort Montabaur, Naherholung noch gegeben, Dorfgemeinschaften, Vereine – aber zu viele Veranstaltungen
- Schwächen: Einkauf in Diez und Montabaur – Überbietung durch Koblenz und Limburg, schwache Innenstadtentwicklung Diez und z. T. auch Montabaur, Dörfer z. T. nur Schlafstätten für Zugezogene, innerstädtische Busverbindungen! bzw. Sammel-Taxi in Montabaur, Straßen werden maroder, Parken nicht altersgerecht (kurze Wege, breite Parkplätze), ärztliche Versorgung sicher stellen

### Die Antworten Tisch 6:

- Stärken: gute Verkehrsanbindung, Vereinsleben, Feste, Schulsystem
- Schwächen: ÖPNV, dorfnah Grundversorgung, regionale Begrenzung Presse/ Amtsblätter, eingeschränktes Warenangebot, Ladensterben, Fremdenverkehr

### Die Antworten Tisch 7:

- Wie gewinnen wir „junge“ Leute am Ortsgeschehen teilzunehmen (an Kommunalpolitik teilzunehmen)?
- Vereinsleben fördern/ stärken, Generationstreffpunkt (Senioren einbinden), Breitband, Einkaufsmobilität (Grundversorgung, Lebensmittel), Nahverkehrsanbindung: ärztliche Versorgung, Einkauf, Behördenbesuche

#### Die Antworten Tisch 8:

- Stärken: VG Montabaur: Schulstandorte, Zusammenhalt untereinander, Solidarität Ortsgemeinden/ Bgm.
- Schwächen: ärztliche Versorgung (ländliche Region), Identifikation mit den Umlandgemeinden, Zentralisierung Schullandschaft, Breitbandversorgung
- Zukunftsthemen: sanfter Tourismus (bisher schwach, wichtig: in größeren Räumen denken, z. B. nördliches Rheinland-Pfalz), Hochschul-(netz-)angebot, Zusammenarbeit mit Schulen/ Wirtschaft (bisher nur Schloss, wenig Verbindung zu Koblenz und Frankfurt), innovative mittelständische Unternehmen, noch mehr Profil, Infrastruktur (starke Verkehrsanbindung), aber: Breitband?, ÖPNV flexibel
- Struktur: Nahverkehr z. T. schwach, Wege z. T. zu weit;
- Grundversorgung z. T. schwer erreichbar, große Differenz in den Strukturen
- Leerstehende Schulen, z. T. schwer erreichbare ärztliche/ pharmazeutische Versorgung (weniger in Montabaur)
- unterschiedliche Solidarität zwischen Gemeinden
- Versorgungslücken beim Brandschutz → Feuerwehrstrukturen
- Großflächigkeit der VG
- touristische Entwicklung als Zukunftsthema

#### Die Antworten Tisch 9:

- Stärken: gute Idee: Zweigstelle Bürgerbüro in Holzappel, günstige Immobilien, schöne Landschaft, zentrale Lage, geringe Kriminalität, Tourismusangebote mit Entwicklungspotenzial
- Schwächen: öffentlicher Personennahverkehr in den Dörfern schlecht, Internet- und Handyabdeckung und Telefonnetz „auf dem Land“ schlecht, Rückgang Interesse Ehrenamt, Zentralisierung der Schulen in Städten „Realschule plus“ und Kindergärten, Jugendarbeit – Jugendräume fehlen
- zentrale Zukunftsthemen: weitere gemeinsame Arbeitsgebiete zusammen legen wie die Beispiele Finanzamt und Kläranlage schon zeigen, Seniorenheime, erneuerbare Energien, Ausbau Tourismus, kulturelle Aufwertung der VG Diez → Ausbau Kultur zieht auch Touristen, Zentralisierung Verwaltung und deren Systeme (PC)

#### Die Antworten Tisch 10:

- Stärken: Bildung/ Schulen und Kinderbetreuung, ärztliche Versorgung, Fachärzte, Krankenhaus, gute Verkehrsanbindung (A3, ICE), touristisches Potenzial!, kulturelles Angebot, religiöses Angebot, vielfältiges Vereinsleben, Gastronomie (?)
- Schwächen: Arbeitsplätze (lokal), Fachgeschäfte (gehobener Bedarf), Ruf-Busse fehlen, Leerstände (gewerblich und privat), touristisches Potenzial nicht ausgeschöpft, Campingplatz renovierungsbedürftig
- Zukunftsthemen: Mobilität in der Fläche, neue Wohnformen, Energie-Genossenschaften, DSL, Qualität von touristischen Angeboten



## **Thema 2: Wohnwünsche im Alter**

### Die Fragen:

**Wie wollen alte Menschen in den VGn Diez und Montabaur wohnen (zu Hause, bei den Kindern, in einer anderen barrierefreien Wohnung, in einer Wohn- oder Hausgemeinschaft, in einem Seniorenwohnheim, ...)?**

**Was ist nötig, um die Wohnwünsche im Alter realisieren zu können?**

### Die Antworten Tisch 1:

- Wohnwünsche im Alter: Mehr-Generationen-Haus, mit vielen Angeboten, Alten-WG, betreutes Wohnen, eher keine Hilfe im Alter, Betreuung Familie?, soziales Umfeld, Seniorenverein (im Verein), Einstellung zum Alter, zu Hause, Gesundheitsabhängig, Besorgungen/ Betreuung, Infrastruktur, Geschäfte, Nahverkehr, Senioren-Fahrdienst
- Förderung
- private Maßnahmen
- barrierefreier Ausbau

### Die Antworten Tisch 2:

- Wohnen im Alter: zu Hause, barrierefrei, bezahlbar, ortsnahe Versorgung (Lebensmittel, Medizin, Breitband, Post), soziale Kontakte, Mehrgenerationen gemeinsam, WG`s auch in kleinen Ortschaften, Bürgerbus
- Realisierung: Zeit, Koordination, Netzwerke, Beratung, Direktvermarktung, mobile Ärzte, mobile Lebensmittelläden, Mittagstisch/ Mensa, Wohngemeinschaften, Förderprogramme!, Nachbarschaftshilfe (organisiert), innerörtliche Wohnraumschaffung, Zusammenführung von Kindergarten und Senioren

### Die Antworten Tisch 3:

- Wohnen im eigenen Haus, Generationenwohnhaus zentral, kleine Eigentumswohnung Innenstadt, barrierefrei in innerörtlichen Haus- oder Wohngemeinschaften
- Notwendigkeit für Wohnwünsche: finanzielle Alterssicherung, mit Liegenschaftseignern in Verbindung setzen und Immobilien seniorengerecht umbauen

### Die Antworten Tisch 4:

- Wohnen im Alter: Wohngemeinschaft, Hausgemeinschaft (Bereitschaft heute, wie sehen wir das in 30 Jahren?), Altersheim (eher nicht, wenn, dann kleine Einrichtung, ortsnah, 20 - 30 Bewohner), Betreuung zu Hause (koordinierter Übergang in Pflegewohngruppe im Ort)
- Realisierung: Finanzierung privat, Einrichtungen und Möbel barrierefrei/ altersgerecht, Straßen, Wege in Bauleitplanung barrierefrei/ altersgerecht (Parkplätze groß, Fußgängerzone kurz, Parken vor der Tür), Beschilderung lesbar, Regale in Läden zugänglich, kurze Wege, Beleuchtung, Akzeptanz generationenübergreifend

#### Die Antworten Tisch 5:

- so lange wie möglich selbständig wohnen
- Voraussetzung: fußläufig Einkaufsmöglichkeit oder Lieferservice oder Dorfladen oder Bestelldienst, ärztliche Versorgung und Pflegedienst, barrierefreies Eigenheim schaffen (mit Notruf), Nachbarschaftshilfe, altengerechte Transportsysteme, flächendeckendes Postangebot, Unterstützung alternativer Wohnformen, z. B. WG, Mehrgenerationen, kulturelle Angebote, Schaffung von Möglichkeiten zur Flexibilisierung der B-Pläne bei Wunsch nach barrierefreiem Umbau
- Problem: Kurzzeitpflegeeinrichtungen, fehlende Tagespflegeplätze

#### Die Antworten Tisch 6:

- pro: zu Hause, so lange mobil/ so lange Angehörige da sind, bevorzugt Stadt, Seniorenheim bei verllorener Mobilität und Versorgung, zu Hause bei kostengünstiger Betreuung und Unterstützung der Familie, Seniorenheim bietet altersgerechte Unterhaltung (singen, spielen, Ausflüge), altersgerechte Wohngemeinschaft bei entsprechender Gesundheit, Mobilität und ausreichend finanziellen Mitteln, zu Hause, Aktivität und Teilnahme am Ortsgeschehen, öffentliche Verkehrsanbindung, alt und jung unter einem Dach
- contra: zu Hause, verlorene Mobilität (Versorgung, Lebensmittel, Arzt), kein ländlicher Raum, bei ausreichender Versorgung kein Seniorenheim, zu Hause, fehlende Beschäftigung

#### Die Antworten Tisch 7:

- Wo? eigene Wohnung/ Haus, bei fehlenden Sozialkontakten in Wohneinrichtungen, betreutes Wohnen, Altersheim
- Realisierung: Gesundheit, Finanzen, Nähe zu Ärzten, mobile Versorgung (Bäcker, Metzger, Bank, usw.), altersgerechter Wohnraum (Beratung bei Planung, Hilfe bei Finanzierung), Nachbarschaftshilfe (Netzwerk)

#### Die Antworten Tisch 8:

- eigene 4 Wände, keine Seniorenheime, Wohnpark (Wohngemeinschaftsfähige Gebäude, altersgerechte Infrastruktur)
- medizinische Versorgung, gesellschaftliche Kontakte, private Hilfestellung (individuelle Hilfe), Anrufbus (Transport zur persönlichen Versorgung, Einkauf, als Kontakt zu anderen Menschen)
- unterschiedliche Interessen zwischen Stadt und Land

#### Die Antworten Tisch 9:

- offener Umgang mit Krankheiten und Behinderung, Grundversorgung in Dörfern sichern!, medizinische Versorgung in Dörfern sichern!, hohe Bordsteine entschärfen, z. B. für Rollstühle

#### **Die Vorstellung ausgewählter Ergebnisse des World-Cafés:**

Frau Andrea Soboth, IfR, stellt exemplarisch die Ergebnisse des World-Cafés vor.

Die Ergebnisse fließen in den weiteren Prozess der REK-Erarbeitung ein.